

**Niederschrift über die öffentliche  
Sitzung des Verkehrsausschusses**

am Montag, den 23.01.2017

im Kaspar-Hauser-Saal, Tagungszentrum Onoldia

---

Beginn:	16:30 Uhr
Ende	18:15 Uhr

---

**Anwesenheitsliste**

**Oberbürgermeisterin**

Seidel, Carda

**Ausschussmitglieder**

Beyer-Nießlein, Elke

abwesend ab 17.45 Uhr bei TOP 2

Bucka, Markus Dr.

Fabi, Markus

Krettinger, Beate

Kupser, Paul Dr.

Link, Gert

Lintermann, Jochen

Sauerhammer, Gerhard

Sauerhöfer, Jochen

Sichermann, Paul

Stephan, Manfred

Weinberg-Jeremias, Kerstin

**beratende Mitglieder**

Behrens, Wolfgang

Held, Gottfried Dr.

Kötzel, Heinz

Leyh, Kurt

Schehl, Walter

Schellenberger, Jörg

Taxiunternehmer Ansbach e.V.

Taxivereinigung Ansbach

**Sachverständige**

Polizeiinspektion Ansbach

Sterr, Gerhard

**Schriftführerin**

Egersdörfer, Karin

**Verwaltung**

Soldner, Wolfgang

Stieber, Marcus

Stöhr, Pia

**Referenten**

Kleinlein, Udo

***Abwesende und entschuldigte Personen:***

**beratende Mitglieder**

Burmann, Christine

Hollstein, Uwe

Piereth, Karl

Täubel, Raimund

**Sachverständige**

Hofmann, Alois

entschuldigt

# Tagesordnung

## Öffentliche Sitzung

- TOP 1 Verbesserung der Verkehrssituation in der Rothenburger Straße im Straßenabschnitt zwischen Würzburger Landstraße (B13) und Seefriedstraße
- TOP 2 Taxiwesen in Ansbach
- TOP 3 Anfragen/Bekanntgaben

Oberbürgermeisterin Carda Seidel eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass ordnungsgemäß und termingerecht zur Sitzung des Verkehrsausschusses geladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

### Öffentliche Sitzung

<b>TOP 1</b>	<b>Verbesserung der Verkehrssituation in der Rothenburger Straße im Straßenabschnitt zwischen Würzburger Landstraße (B13) und Seefriedstraße</b>
--------------	--

Frau OB Seidel gibt bekannt, dass Anträge der CSU, Offene Linke und SPD vorlägen, die Verkehrssituation in der Rothenburger Straße im Straßenabschnitt zwischen der Seefriedstraße und der Einmündung in die Würzburger Landstraße/B13, wie von zahlreichen Anliegern mit Schreiben vom 27.12.2017 gefordert, zu verbessern.

Nach Aussage von Frau Stöhr werde in dem Schreiben mitgeteilt, dass es für die Schüler des benachbarten Schulzentrums an besagter Stelle aufgrund der unterschiedlichen Verkehrsarten und der vielfältigen Verkehrsbeziehungen, die hier aufeinandertreffen, schwierig sei, die Straße sicher zu queren; hinzu käme, dass sich in diesem Bereich auch zwei Bushaltestellen befänden.

Herr Sauerhammer berichtet aus eigener Beobachtung, dass es insbesondere zu Schulschluss immer wieder zu gefährlichen Verkehrssituationen käme. Außerdem merkt er an, dass die Zufahrt zu den dortigen Verbrauchermärkten und die Abbiegespur in die Würzburger Landstraße unübersichtlich seien und neu gestaltet werden sollten – im Allgemeinen sei dieses Teilstück der Rothenburger Straße in einem schlechten baulichen Zustand und daher eine Umsetzung des Antrags wünschenswert.

Frau Kernstock-Jeremias und Herr Fabi schließen sich den Ausführungen der CSU an – der Einrichtung des vorgeschlagenen Fußgängerüberweges (Zebrastreifen) stünden sie jedoch auf Grund der örtlichen Gegebenheiten kritisch gegenüber.

Herrn Stephan stimmt dem ebenfalls zu und hält einen Zebrastreifen an dieser Stelle ebenfalls nicht für zielführend und merkt an, dass es sich seiner Erfahrung nach nur um einen Zeitabschnitt von ca. 20 Minuten während der Mittagszeit handle, bei dem es zu den aufgezeigten Problemen käme.

Frau Stöhr teilt hierzu mit, dass die zuständigen Fachbereiche die Situation zwischenzeitlich geprüft hätten und zur Verbesserung der Verkehrssituation eine vorgezogenen Sanierung des betreffenden Teilbereichs der Rothenburger Straße empfehlen.

Herr Stieber führt weiter aus, dass eine Begutachtung vor Ort ergeben habe, dass kurzfristig keine zielführenden Teilmaßnahmen möglich seien: Für den Einbau von provisorischen Querungshilfen seien die Straßenbreiten nicht ausreichend und für die Einrichtung einer Lichtzeichenanlage oder eines Fußgängerüberweges lägen die baulichen und verkehrsführenden Voraussetzungen nicht vor.

Die Bauverwaltung schlage deshalb vor, die bereits vorliegenden Planungen aus 2008, die aufgrund eines Bebauungsplanes von 1980 für diesen Bereich gefertigt wurden, gemäß den aktuellen Ausbauvorgaben für einen entsprechenden Teilausbau der „Ortsdurchfahrt Neuses“ zu überarbeiten. Die Kosten für diesen Ausbauabschnitt lägen bei ca. 270.000 €. Nach Auskunft der Regierung von Mittelfranken betrage die Förderquote

für diese Art von Maßnahme derzeit bei 65 %, so dass eine Förderung von ca. 120.000 € in Aussicht gestellt werden könne.

Die Verwaltung schlägt daher vor, nach Überarbeitung der Ausbauplanung aus 2008 und Anmeldung und Bewilligung der erforderlichen Finanzmittel für das Haushaltsjahr 2018 und Gewährung der staatlichen Fördermittel, den Teilausbau der Rothenburger Straße zwischen Seefriedstraße und Würzburger Landstraße/B13 im Jahr 2018 durchzuführen.

Der Verkehrsausschuss beschließt, den Teilausbau der Rothenburger Straße zwischen der Seefriedstraße und der Würzburger Landstraße/B13 im Jahr 2018 durchzuführen.

**Einstimmig beschlossen.**

## **TOP 2    Taxiwesen in Ansbach**

Frau OB Seidel berichtet, dass immer wieder Hinweise auf Probleme mit dem Taxi- und Mietwagenverkehr in Ansbach eingingen.

Herr Kleinlein führt hierzu weiter aus, dass insbesondere Beschwerden über die Verfügbarkeit von Taxis in der Nachtzeit und an den Wochenenden vorgebracht worden seien. Beim Verkehrsausschuss vom 28.11.2016 sei daher vorgeschlagen worden, die Vorsitzenden der beiden Taxizusammenschlüsse zur nächsten Ausschusssitzung einzuladen um bei einem gemeinsamen Gespräch zu versuchen, eine Verbesserung dieser Problematik herbeizuführen.

Frau OB Seidel begrüßt die Vorsitzenden der beiden Taxizusammenschlüsse und bittet jeweils um Stellungnahme zur aufgezeigten Problematik:

### Taxivereinigung, 1. Vorsitzender Herr Ebert, 2. Vorsitzende Frau Helm:

- Herr Ebert teilt mit, dass der Taxivereinigung derzeit 13 Unternehmer angehören – insgesamt verfüge sie über 16 Taxis (ab 01.02.2017 17 Taxis) mit 36 Fahrern.
- Die Auftragsvermittlung laufe seit Mitte Januar 2017 über eine Vermittlungsstelle in Nürnberg.
- Während der Nachtzeit zwischen 2.00 Uhr und 4.00 Uhr werde nur ein Taxi bereitgehalten, da in dieser Phase erfahrungsgemäß nur eine geringe Anzahl von Aufträgen einginge (in manchen Nächten max. 1 Auftrag). An den Wochenenden seien nachts jedoch mehr Taxis im Einsatz, da insbesondere bei Betriebsschluss der Diskotheken die Nachfrage nach Taxibeförderungen ansteige. Es sei jedoch so, dass es hier auch bei dem verstärkten Einsatz von Taxis zu Wartezeiten käme.
- In diesem Zusammenhang weist Herr Ebert auf die am Sonntag verstärkt hinzukommenden Fahrten für die Linienbedarfstaxis (LBT) und die Anrufsammeltaxis (AST) hin. Zusätzlich käme es auch durch die Anreise von Studenten am Sonntagabend (bis ca. 22.30 Uhr) oder der Abreise der Kursteilnehmer der Landesfinanzschule am Freitagnachmittag zu Wartezeiten.  
Während dieser Arbeitsspitzen stünden 5 bis 7 Fahrzeuge zur Verfügung – jedoch käme es mitunter auch hier zu „Leerzeiten“. Der Bereithaltung von mehr Taxis während dieser Stoßzeiten steht jedoch keine proportionale Auslastung gegenüber, so dass sich diese aus betriebswirtschaftlichen Gründen für die Taxiunternehmer nicht rechnen würde.

- Die Bereitstellung weiterer Taxis, insbesondere an den Wochenenden sei wegen Mangel an Taxifahrern schwierig. Hierfür seien dringend Aushilfen erforderlich. Als Grund für den Personalmangel, führt die 2. Vorsitzende, Frau Helm, auch den Mindestlohn von 8,50 €/Stunde mit an.
- Frau Helm weist außerdem drauf hin, dass es bei den Nachtfahrten am Wochenende auch immer wieder zu Übergriffen auf die Taxifahrer/innen käme.

Bei dem Thema LBT- und AST-Fahrten erinnert Frau OB Seidel daran, dass sich beide Taxizusammenschlüsse bei der Auftragsvergabe dazu verpflichtet hätten, diese Fahrten problemlos neben den regulären Taxiaufträgen zu bedienen. Es dürfe keine Konkurrenzsituation zwischen den normalen Taxifahrten und den LBT-/AST-Fahrten geschaffen werden! Sie bitte darum dies zu beachten und eine ordnungsgemäße Abwicklung der jeweiligen Aufträge sicherzustellen.

Herr Ebert erklärt hierzu, dass die AST-/LBT-Fahrten (ca. 10 % der Aufträge) vorrangig gemäß Vorbestellung bedient werden würden. Zu Engpässen käme es nur, weil das übrige Fahrtenaufkommen schwer einzuschätzen sei.

#### Taxiunternehmen, 1. Vorsitzende Frau Schürlein, 2. Vorsitzender Herr Luger:

- Frau Schürlein berichtet, dass dem Taxiunternehmen 9 Unternehmer angehören von denen insgesamt 13 Taxis betrieben werden.
- Während der Nachtzeit sei es aufgrund der schwachen Auftragslage ausreichend, dass sich lediglich der 2. Vorsitzende, Herr Luger, mit seinem Taxi betriebsbereit halte.
- Sie pflichtet dem bei, dass es schwierig sei, für Wochenend- und Nachtfahrten Personal zu finden, zumal auch von ihrer Seite bestätigt werden könne, dass es insbesondere an den Wochenenden nachts vermehrt zu Übergriffen auf Taxichauffeure käme.

Frau Krettinger hätte gerne Auskunft darüber, wie viele Taxis zu welchen Zeiten zum Einsatz kämen und wie viele und welche Art von Beschwerden eingegangen seien.

Nach Auskunft beider Taxizusammenschlüsse gingen grundsätzlich nur wenige Beschwerden ein. Herr Sterr erklärt hierzu, dass meist Beschwerden über Verspätungen eingingen, diese aber unter 0,5 % lägen.

Bei der Taxivereinigung seien ca. 12 bis 13 Taxis zwischen 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr und 7 bis 8 Taxis von 18.00 Uhr bis 23.00 Uhr im Einsatz. Herr Ebert erklärt hierzu nochmals, dass Montag bis Mittwoch nur wenige Fahrten zu verzeichnen seien; ab Donnerstag würden aufgrund der bereits aufgezeigten Faktoren die Fahrten zunehmen.

Das „Taxiunternehmen“ halte tagsüber 6 bis 8 Taxis bereit, wobei deren Anzahl stündlich erhöht werde. Ab 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr erfolge wiederum eine Reduzierung auf 3 bis 4 Taxis - ab 22.00 Uhr stehe nur noch 1 Taxi zur Verfügung.

Bei dieser Gelegenheit weisen die Taxizusammenschlüsse darauf hin, dass im Landkreis nachts keine Taxis zur Verfügung stünden und diese Fahrten von ihnen mit abzudecken seien. Mitunter käme es dadurch vor, dass ein Taxi für einen Zeitraum von ca. einer Stunde nicht verfügbar sei.

Nach Meinung von Frau Kernstock-Jeremias sollten beide Zusammenschlüsse in den Nachtstunden besser kooperieren. Evtl. wäre bei Veranstaltungsende der Einsatz von Omnibussen eine mögliche Lösung.

Herr Sauerhammer kann die aufgezeigten Argumente nachvollziehen, appelliert jedoch an die beiden Unternehmen flexibel auf die jeweiligen Situationen zu reagieren – Voraussetzung hierfür sei jedoch, dass genügend Fahrer zur Verfügung stünden.

Nach fortgeführter Diskussion bringt Frau OB Seidel als möglichen Lösungsvorschlag vor, die Bereithaltung von Taxis am Wochenende zwischen 22.00 und 0.00 Uhr wie folgt zu erhöhen: Taxivereinigung 4 bis 5 Taxis und Taxiunternehmen 2 bis 3 Fahrzeuge.

Frau OB Seidel bittet darum diesem Vorschlag nachzukommen und bei Engpässen besser zu kooperieren. Bei vermehrten Konkurrenzsituationen zwischen AST-/ und LBT-Fahrten bitte sie um Information.

Herr Luger äußert, dass das Taxiunternehmen zur Verbesserung der Situation versuchen wird, einen Unternehmer zu gewinnen, der zusätzlich die Nachtzeiten an den Wochenenden bedient.

Herr Ebert schlägt vor, verstärkt Werbung für Wochenendaushilfen zu betreiben.

Beide Taxizusammenschlüsse sollen nochmals zum Verkehrsausschuss im November 2017 eingeladen werden um über die Entwicklung der aktuellen Situation zu berichten.

## **TOP 3   Anfragen/Bekanntgaben**

### **Bekanntgaben**

- *Tempo 30 vor Schulen und Senioreneinrichtungen*

Herr Kleinlein gibt bekannt, dass seit Dezember 2016 die Änderung der StVO in Kraft getreten sei, nach der es nun möglich sei, auf Vorfahrtsstraße im unmittelbaren Bereich von Schulen und Alten- und Pflegeheimen Tempo 30 anzuordnen.

Somit seien die rechtlichen Voraussetzungen vorhanden, um dem Antrag der SPD-Fraktion nachzukommen, auch vor der Grundschule in Schalkhausen von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr die Geschwindigkeit auf 30 km/h zu begrenzen, das gleiche sei nun auch im Bereich der Montessori-Schule in der Brauhausstraße möglich.

Die Verwaltung werde die Umsetzung der neuen Gesetzeslage auch im Bereich von Alten- und Pflegeheimen prüfen und im nächsten Verkehrsausschuss über das Ergebnis berichten.

- *Verkehrssituation Brodswinden*

Frau Stöhr teilt mit, dass am 15.12.2016 im Ortsteil Brodswinden eine Verkehrsschau mit folgenden Ergebnissen durchgeführt wurde:

- a) Verbesserung der Verkehrssituation an der Kreuzung Robert-Bosch-Straße/Rudolf-Diesel-Straße

An der Kreuzung Robert-Bosch-Straße/Rudolf-Diesel-Straße wurden von den Fachbereichen zur Verbesserung der Verkehrssituation verschiedene Aspekte mit dem Ergebnis geprüft, dass mögliche verkehrsrechtliche Maßnahmen bereits ergriffen worden seien; bauliche Maßnahmen, wie z. B. Straßeneinbauten seien außer Orts nicht zulässig, die Investitionskosten für einen Kreisverkehr würden ca. 400.000 € betragen, zzgl. des erforderlichen Grunderwerbs. Die einzige Möglichkeit die Verkehrssicherheit zu verbessern, seien somit Geschwindigkeitskontrollen durch die Polizei

#### b) verkehrsberuhigende Maßnahmen im Stadtweg

Der Stadtweg, in dem sich die Schule und der Kindergarten befänden, lägen innerhalb einer Tempo 30-Zone. Das Tiefbauamt werde zur Geschwindigkeitsreduzierung Mitte 2017 Asphaltkissen einbauen. Das Sachgebiet Straßenverkehrswesen habe außerdem den „Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung im Großraum Nürnberg“ mit Geschwindigkeitskontrollen beauftragt.

- *Residenzstraße –m Deckenbauarbeiten und Bau einer Abbiegespur*

Herr Soldner gibt bekannt, dass das Staatl. Bauamt in diesem Jahr die teilweise Sanierung des Deckenaufbaus der Würzburger Landstraße (von der Einmündung Gabrielstraße bis zur Einmündung Hohenzollernring) und der Residenzstraße geplant habe. Hinzukomme ab April der Bau einer Rechtsabbiegespur von der Residenzstraße in die Brauhausstraße. Im Jahr 2018 sei der Umbau des Schlossknotens geplant.

### Anfragen

- *Parksituation Alte Poststraße/Maximilianstraße*

Herr Sauerhöfer bedankt sich für die Ausweisung der Bewohnerstellplätze in der Verbindungsstraße zwischen Maximilianstraße und Alte Poststraße.

Des Weiteren teilt er mit, dass die Erfahrung gezeigt habe, dass die angebrachte Beschilderung von vielen Verkehrsteilnehmern nicht richtig „interpretiert“ werde und somit tagsüber unberechtigterweise Fahrzeuge dort abgestellt werden, so dass diese Fläche dem Lieferverkehr der anliegenden Geschäfte nicht zur Verfügung stehe. Herr Soldner bestätigt diese Beobachtung. Er erklärt, dass die angebrachte Beschilderung gemäß der einschlägigen Vorschriften der StVO rechtskonform sei. Um jedoch besser sicherzustellen, dass diese Fläche tagsüber als Ladezone zur Verfügung stehe, schlage er vor, zur Verdeutlichung zusätzlich Verkehrszeichen 283 „absolutes Haltverbot“ mit dem Zusatzzeichen „Lieferverkehr frei“ anzubringen.

Herr Sauerhöfer erklärt sich mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

- *Querungshilfen in der Berliner Straße*

Herr Stephan fragt nach welche Erfahrungswerte im Hinblick auf die Verbesserung der Verkehrssicherheit durch die provisorischen Querungshilfen in der Berliner

Straße inzwischen vorliegen. Seiner Ansicht nach, sollte hier nun entschieden werden, ob diese festeingebaut werden oder nicht.

Außerdem weist er darauf hin, dass es aufgrund der neuen Verbrauchermärkte in der Würzburger Landstraße/Rothenburger Straße/B13 zu vermehrten Fußgängerquerungen käme – allerdings sei die Querungssituation hier verbesserungswürdig.

Herr Soldner teilt hierzu mit, dass das SG Straßenverkehrswesen gemeinsam mit den Sachgebieten Stadtplanung und Straßenbau die Thematik „Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Berliner Straße“ erneut aufgreifen werde um hier eine zielführende Entscheidung herbeizuführen.

- *Tempo 30 vor der Luitpoldschule*

Frau Krettinger schlägt vor, im Bereich der Luitpoldschule auch auf der Südseite des Schulgeländes, entlang der Feuchtwanger Straße bis zur Einmündung in die Quaststraße, „Tempo 30 vor Schulen“ anzuordnen.

Herr Soldner sagt eine Überprüfung zu. Seiner Ansicht nach wäre es jedoch aus Gründen der Verkehrssicherheit besser, wenn die südliche Eingangstüre der Schule verschlossen bliebe und nur der Eingang auf der Nordseite (über den Schulhof) genutzt werde

- *Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht in der Glaßstraße*

Herr Schellenberger fragt an, wann die Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht in der Glaßstraße umgesetzt werde.

Herr Soldner teilt mit, dass die verkehrsrechtliche Anordnung bereits erfolgte sei, sich aber die Umsetzung derzeit witterungsbedingt leider noch etwas verzögere.

## **Auflageverfahren**

Die Niederschrift über die Sitzung des Verkehrsausschusses vom 28.11.2016 wurde durch Auflage genehmigt.

Carda Seidel  
Oberbürgermeisterin

Karin Egersdörfer  
Schriftführer/in